

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	9
Erster Teil:	
Die Vorgeschichte des Streichquartetts	21
Regionen und Zentren der Entwicklung	24
Italien (24) — Paris (29) — Wien, Süddeutschland und der böhmisch- tschechische Raum (32) — England, Nord- und Mitteledeutschland (37)	
Gattungsgeschichtliche Wurzeln	44
Sinfonia und Sonata a quattro (44) — Concerto und Concertino a quattro (55) — Sonate, Concert und Symphonie en Quatuor (62) — Die Quar- tetttsymphonie (69) — Quadro und Quartettdivertimento (84)	
Stilgeschichtliche Wandlungen	106
Die Lösung vom Generalbaß (106) — Chorische und solistische Besetzung (116) — Der vierstimmige Satz und die Violinfamilie (120)	
Zweiter Teil:	
Die Grundlegung des klassischen Streichquartetts im Werk	
Joseph Haydns	127
Haydn als Klassiker des Streichquartetts	129
Die Anfänge: Quartettdivertimenti opus 1 und 2	137
Das „opus 3“	168
Exkurs: Der Quartsextakkord im Quartettsatz	
Opus 9	191
Opus 17	208
Opus 20	218
Das klassische Streichquartett: Opus 33	238
Schluß:	
Die Theorie des Streichquartetts	277
Notenanhang	303